

Schwerins Stadtgeschichte im 19. Jahrhundert

Sommermuseum öffnet im Säulengebäude

Staunen, gucken und erleben heißt es ab Sonntag, dem 18. August 2019, wenn im Säulengebäude am Markt um 12 Uhr der Vize-Oberbürgermeister Bernd Nottebaum das Schweriner „Sommermuseum“ für Besucher*innen eröffnet. Die Ausstellung, die durch das Kulturbüro und die Museen der Landeshauptstadt Schwerin initiiert wurde, widmet sich thematisch einer wichtigen Epoche in der Stadtgeschichte Schwerins - dem 19. Jahrhundert. Dieses Jahrhundert prägte die Stadt entscheidend, sodass der bedeutende Stadtchronist Wilhelm Jesse Schwerin sogar einst als „die Stadt des 19. Jahrhunderts“ bezeichnete.

„Neben der sehr erfolgreichen Stadtgeschichtsausstellung in den Schweriner Höfen bieten wir den Schweriner*innen und Gästen der Landeshauptstadt mit dem Sommermuseum eine weitere Gelegenheit, die Schätze der ansonsten im Depot verborgenen stadthistorischen Sammlung in Augenschein zu nehmen“, freut sich Bernd Nottebaum. Neben Stadtansichten und dem gerade erst restaurierten Gemälde der großherzoglichen Yacht „Alexandrine“ sind u. a. Silberschmiedearbeiten, eine wertvolle Hofuniform sowie das vielen noch aus dem Polytechnischen Museum bekannte Modell der Eisenbahn „Friedrich Franz“ zu sehen. Zusammen können ca. 150 Exponate aus den Depots der stadthistorischen Sammlung bis zum 29. September 2019 besichtigt werden. „Die Idee zum Sommermuseum entstand ganz spontan, weil plötzlich das Säulengebäude durch einen nicht



Eines der Ausstellungsstücke das vielen noch aus dem Polytechnischen Museum bekannte Modell der Eisenbahn „Friedrich Franz“.
© Landeshauptstadt Schwerin/Philipp Seemann

vorhersehbaren Leerstand mitten im Sommer für Ausstellungszwecke zur Verfügung stand“, berichtet der Kurator der Ausstellung Dr. Jakob Schwichtenberg. Doch neben der Idee war eine Menge Enthusiasmus nötig, um das Projekt in Rekordzeit umzusetzen: „Mehr als 60 Freiwillige wirken mit. Ohne ihr bürgerschaftliches Engagement hätten wir diese stadthistorische Ausstellung nicht so schnell aus dem Boden stampfen können.“ Von dieser Unterstützung ist Dirk Kretzschmar „einfach nur überwältigt“, sagt er. Sechs Wochen stehen die Türen des Säulengebäudes von Montag bis Sonntag zwischen 12:00 und 17:30 Uhr für alle Interessierten offen. Der Eintritt ist frei. Stattdessen wird

um Spenden für die Restaurierung der historischen Raumausstattung des Gebäudes „Am Markt 13“ gebeten, das 1975 abgerissen wurde. Teile der Raumausstattung wurden eingelagert, müssen aber restauriert werden, damit sie künftig ausgestellt werden können. „Jede Spende hilft zur Bewahrung der wohl ältesten und umfangreichsten Zeugnisse der Schweriner Wohnkultur“, betont Kretzschmar. Er sieht das „Sommermuseum“ zwar noch nicht als den Beginn eines neuen Stadtgeschichtsmuseums – doch es ist ein weiterer Schritt in Richtung einer dauerhaften Ausstellung, die auch mit Blick auf das Bewerbungsverfahren zum Unesco-Weltkulturerbe wichtig für Schwerin ist.

Den Aufbau der Ausstellung unterstützen finanziell und/oder mit Sachmitteln folgende Institutionen und Unternehmen:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Stadtwerke Schwerin, Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin, Restaurant Café Prag - MTH Gastronomie GmbH, Piano-Haus Kunze, Holz- und Bautenschutz Dirk Schwichtenberg, Restaurant Lukas, Kunststoff Schult & Sohn GmbH, Thomas Helms Verlag Schwerin, Architekturbüro Michael Porep, Wohnungsgesellschaft Schwerin, Tischlerei Au, Elsholtz GmbH, Lipako Digitales Druck- und Kopierzentrum GmbH, Friedrich Kruse Möbelspedition GmbH.

Grillen auf öffentlichen Plätzen wieder erlaubt

Das Grillverbot auf öffentlichen Plätzen und auf den ausgewiesenen Grillplätzen (Nord- und Südufer Lankower See, Grünanlage Bleicher Ufer, Am Reppin in Mueß und Freizeitpark in Neu Zippendorf) in der Landeshauptstadt Schwerin ist ab sofort aufgehoben. Seit Anfang Juli war das Grillen

aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der ausgerufenen Waldbrandwarnstufe 4 nicht möglich. Gemäß der Straßen- und Grünflächensatzung der Landeshauptstadt ist mit Ausrufung der Waldbrandstufe 4 durch die örtlich zuständige Forstbehörde das Grillen auf den dafür ausgewiesenen

Standorten mit Holzkohle, naturbelassenen Brennmaterialien oder Gas nicht gestattet. Ab Ausrufung der Waldbrandwarnstufe 3 sind diese Nutzungen in unbefestigten Bereichen von Grünanlagen untersagt. Unter <https://www.wald-mv.de/Forstbehoerde/Waldbrandschutz/>

können die aktuellen Waldbrandgefahrenstufen eingesehen werden.



© Fotolia/Alexander Rath

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Am Packhof 2 – 6
 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 545 - 1111
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: info@schwerin.de
 Internet: www.schwerin.de

Öffnungszeiten

Montag 8 bis 16 Uhr
 Dienstag 8 bis 18 Uhr
 Donnerstag 8 bis 18 Uhr

Das BürgerBüro im Stadthaus hat zusätzlich an folgenden Samstagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet:

17.08., 07. und 21.09.2019

Die Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgelände des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 hat an den folgenden nächsten Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet:

07.09. und 19.10.2019

Ideen und Beschwerden

Haben Sie Anregungen, Hinweise oder Kritiken zur besseren Service- und Leistungsqualität der Stadtverwaltung? Dann wenden Sie sich an das: Ideen- und Beschwerdemanagement

Telefon: 0385 545 - 2222
 Telefax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: ideen-beschwerden@schwerin.de

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
 Der Oberbürgermeister
 Pressestelle
 Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
 Tel.: 0385 545 - 1010
 Fax: 0385 545 - 1019
 E-Mail: pressestelle@schwerin.de
 Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

BürgerBüro im Stadthaus, Tourist-Information, Stadtbibliothek, Kulturinformationszentrum, Stadtteilbüro Neu Zippendorf, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als elektronisches Abo per Bestellkarte unter www.schwerin.de

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
 Nächste Ausgabe: 30.08.2019

Stadtteil Großer Dreesch

Stadt verkauft bebautes Grundstück in der Anne-Frank-Straße

Die Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigt, das bebaute Grundstück Anne-Frank-Straße 31 im Stadtteil Großer Dreesch zu verkaufen.

Zum Verkauf steht eine etwa 8.500 m² große Teilfläche aus dem Flurstück 227/1, Flur 61 in der Gemarkung Schwerin.

Das auf dem Grundstück vorhandene, zwei- bzw. eingeschossige Gebäude wurde um 1976 als Kindertagesstätte errichtet. Der zweigeschossige Gebäudeteil ist unterkellert. Das Gebäude steht seit über einem Jahr leer. Der Bau- und Unterhaltungszustand des Gebäudes ist sanierungsbedürftig. Die Gesamtnutzfläche des Gebäudes beträgt etwa 1.730 m².

Das Grundstück befindet sich innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB Innenbereich).

Die Landeshauptstadt Schwerin erwartet vom Käufer einen Beitrag zum gemeinwohlorientierten Wohnen und eine dauerhafte Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes (z. B. durch Baugemeinschaften, Genossenschaften).

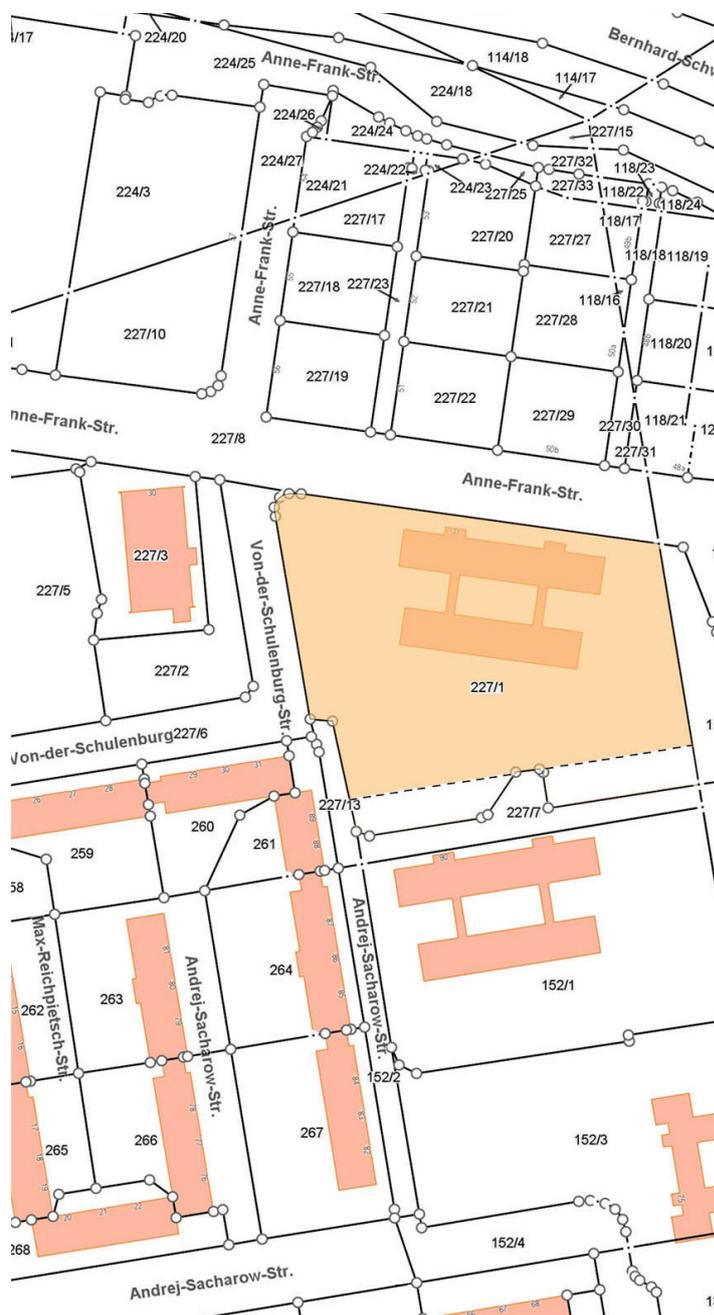
Ein Energieausweis wird nicht benötigt, da das Grundstück im Hinblick auf den Abbruch des aufstehenden Gebäudes verkauft wird.

Der Verkehrswert des Grundstückes beträgt 34,00 EUR/m².

Zusätzlich zum Kaufpreis sind durch den Käufer die Nebenkosten des Vertrages sowie die Kosten der gutachterlichen Verkehrswertermittlung zu bezahlen.

Interessenten für den Erwerb des Grundstückes richten ihr Angebot einschließlich Vorhabensbeschreibung bitte innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung dieses Inserates an die:

**Landeshauptstadt Schwerin
 Fachdienst Stadtplanung und Wirt-**



Übersichtskarte

© Landeshauptstadt Schwerin

**schaft
 Am Packhof 2 - 6
 19053 Schwerin
 Frau Raubold
 Telefon: 0385 545-1615
 E-Mail: draubold@schwerin.de**

Ein Verkauf des Grundstückes bedarf der Beschlussfassung durch das zuständige städtische Gremium der Landeshauptstadt Schwerin. Die Landeshauptstadt Schwerin behält sich

vor, von einem Verkauf des Grundstückes abzusehen, zu Nachgeboten aufzufordern oder das Grundstück erneut anzubieten.

Dieses und weitere Grundstücksangebote der Stadt Schwerin finden Sie auch unter www.schwerin.de/immobilien.

Im Internet unter www.schwerin.de/bekanntmachungen am 16. August 2019 veröffentlicht.

Neues Nutzungskonzept für Säulengebäude gesucht

Die Landeshauptstadt Schwerin sucht einen Mieter, der das Geschäftsgebäude Am Markt 1 als rein gastronomischen Betrieb oder auch in Form einer Mischnutzung mit einem gastronomischen Anteil betreibt.

Das sogenannte Neue Gebäude (auch Säulengebäude oder Krambudengebäude) befindet sich direkt am altstädtischen Markt in unmittelbarer Nähe zum Schweriner Dom und liegt somit zentral in der historischen, touristisch stark frequentierten Altstadt Schwerins. Das sehr repräsentative, denkmalgeschützte Gebäude eignet sich hervorragend für eine Außengastronomie in der Sommersaison. Ausschlaggebend für den Abschluss eines Mietvertrages ist die Vorlage eines Nutzungskonzeptes, welches eine nachhaltige Nutzung im Einklang mit der Historie



Bis zum 15. Oktober 2019 können Angebote mit einem umfassenden Nutzungskonzept eingereicht werden.
© LHS/Ulrike Auge

und der wertvollen Substanz des Gebäudes sichern soll.

Das Neue Gebäude als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Schwerins soll für die Öffentlichkeit zugänglich und als ein mit Leben erfüllter Teil des altstädtischen Marktplatzes erhalten bleiben. Angebote verbunden mit einem umfassenden Nutzungskonzept unter Angabe des konkreten Mietinteressenten und des Betreibers können bis zum 15. Oktober 2019 an den Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft, Ulrike Auge, Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin oder per E-Mail an uauge@schwerin.de gesendet werden.

Weitere Informationen finden sie unter www.schwerin.de/immobilien in der Kategorie Freie Gewerbeimmobilien.

Verbindung zwischen Willi-Bredel-Straße und J.-R.-Becher-Straße

Straße fertiggestellt und für Verkehr freigegeben

Die Verbindungsstraße zwischen der Willi-Bredel-Straße und der J.-R.-Becher-Straße in der Weststadt ist fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben.

„Der Neubau der Verbindungsstraße zwischen der Willi-Bredel-Straße und der J.-R.-Becher-Straße ist Bestandteil unserer Planungen, die Schulanbindung an den Weststadtcampus zu verbessern und die umliegenden Straßenzüge aufgrund der Kurzhalte von Fahrzeugen zur An- und Abreise von Schülerinnen und Schülern zu verbessern“, sagt Dr. Bernd Rolf Smerdka, Leiter des Fachdienstes Verkehrsmanagement.

„In Rekordzeit von nur zweieinhalb Monaten haben wir den Bau begonnen, durchgeführt und beendet. Mein Dank gilt insbesondere der ausführenden Schweriner Firma Seemann Tiefbau“, betont der Leiter des Verkehrsmanagements. Als Querungshilfe des Verbindungsweges wurde in Höhe der Zufahrt zum Weststadtcampus die Straße aufgefahrlastert und im Anschlussbereich zur Willi-Bredel-Straße ein kleiner Kreislauf gebaut, um die Verkehrssicherheit in Bezug auf die neue Vorfahrtsregelung zu erhöhen.



Fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben: Die Verbindungsstraße zwischen Willi-Bredel-Straße und J.-R.-Becher-Straße.
© LHS/Philipp Seemann

Darüber hinaus wurden Straßenlaternen aufgestellt und ein Parkstreifen angelegt.

In den Neubau der Anliegerstraße hat die Stadt rund 300.000 Euro investiert.

Mehr Platz für's Fahrrad

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres wurde die Fahrradabstellanlage am Totendamm vor dem Eingang des Fridericianums freigegeben.

Lieferengpässe bei Baumaterialien hatten die schon vor einigen Wochen begonnenen Arbeiten zunächst ins Stocken gebracht. Mit Hochdruck haben die Maurer und Tiefbauer der Firma Seemann Tiefbau gearbeitet, um die Fertigstellung trotzdem noch vor dem Ferienende zu ermöglichen.

Mirco Goldammer, der Radverkehrsplaner der Landeshauptstadt Schwerin, der die Anlage geplant und den Bau betreut hat, ist zufrieden, dass nun weitere 40 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zur Verfügung stehen. „Damit erhoffen wir uns auch eine Entlastung der naheliegenden Abstellanlagen auf dem Marienplatz“, so Goldammer.



Besichtigungen, Schauführungen und Stadtrundgänge am 28. und 29. September

Tage der Industriekultur am Wasser in Schwerin

Seit 2011 veranstaltet die Metropolregion Hamburg die Tage der Industriekultur am Wasser – am letzten Wochenende im September ist es wieder so weit. Mit dabei sind in diesem Jahr in Schwerin die Drehbrücke am Schloss, die Schleifmühle und das Alte Wasserwerk Neumühle. Auch ein Stadtrundgang zur Industriekultur in Schwerin steht auf dem Programm.

Die Drehbrücke hinter dem Schweriner Schloss ist an beiden Tagen in Aktion zu erleben: Das noch funktionstüchtige technische Denkmal, das Schiffe einst die Passage zum Burgsee ermöglichte, öffnet sich am 28. und 29. September um 15.00 Uhr. Die Drehbrücke ist auch das Ende des Stadtrundganges zur Industriekultur in Schwerin, der am 28. September um 13.00 Uhr angeboten wird. Start des Rundgangs ist am Rathaus auf dem Markt.

Die Schleifmühle am Faulen See zählt zu den wenigen historischen Anlagen, in denen mit Wasserkraft große Natursteine gesägt und geschliffen



Führungen zur Geschichte des Wasserwerkes finden am Samstag und Sonntag von 12.00 bis 18.00 Uhr statt und in der Galerie des Kunstwasserwerkes öffnet die Ausstellung von Walter Libuda ihre Türen.

©LHS/Philipp Seemann

wurden. Hier werden am 28. und 29. September in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr öffentliche Führungen

zur Geschichte der Schleifmühle angeboten. Außerdem können Besucher*innen in der Schauanlage die

Gesteinsbearbeitung von Natursteinen live miterleben.

Am Neumühler See ging 1890 das erste Wasserwerk von Schwerin in Betrieb. Die 1999 stillgelegte Anlage ist heute ein Ort der Kunst: Im Kunstwasserwerk stellen Künstler*innen regelmäßig aus und haben hier auch ihre Ateliers. Führungen zur Geschichte des Wasserwerkes finden am Samstag und Sonntag von 12.00 bis 18.00 Uhr statt. In der Galerie des Kunstwasserwerkes öffnet die Ausstellung von Walter Libuda (Malerei – Zeichnung – Plastik) ihre Türen. Die Schau kann an beiden Tagen von 12.00 bis 18.00 Uhr besucht werden. Musikbegeisterte erwartet am 28. September im Pumpenhaus mit „Die Therapie“ ein Jazz-Konzert. Beginn ist 19.30 Uhr, der Eintritt kostet 12,00 Euro und ermäßigt 8,00 Euro.

Weitere Informationen zur Industriegeschichte und über die teilnehmenden Denkmale können unter www.tagederindustriekultur.de nachgelesen werden.

SAS startet in Schwerin Pilotprojekt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Abbiegeassistent wird eingeführt

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) geht mit gutem Beispiel voran: Während die EU erst ab 2022 Abbiegeassistenten für alle neuen Fahrzeugtypen und ab 2024 für alle Neufahrzeuge vorschreiben will, rüstet die Schweriner Abfallentsorgung ihre LKW jetzt mit der neuen Technik nach. „Immer wieder hört man bundesweit von tragischen Unfällen zwischen LKW und Radfahrern beim Rechtsabbiegen. Dem wollen wir unbedingt vorbeugen“, sagt SAS-Geschäftsführer Andreas Lange. „25 unserer LKW sind permanent in der Stadt unterwegs, besonders in Wohngebieten. Da sehen wir Priorität.“ Einer dieser LKW ist neu angeschafft worden und hat den Abbiegeassistenten direkt eingebaut. Weitere zehn Wagen stattet das Unternehmen jetzt nachträglich mit der neuen Technik aus, und zwar bis Ende dieses Jahres. Finanzielle Hilfe dafür kommt aus dem Förderprogramm „Aktion Abbiegeassistent“ des Bundesministeriums für Ver-

kehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Die SAS hat sich aus eigener Initiative beworben und erhält zusätzlich eine Fördersumme von 15.000 Euro. Die Abbiegeassistenten erlauben dem Fahrer einen Blick in den sonst toten Winkel. Drei gefährliche Sekunden werden damit überbrückt und deutlich

risikoärmer. Außerdem ertönt ein akustisches Signal, sofern die Gefahr einer Kollision droht. Insgesamt sind ab Ende 2019 elf LKW der Abfallentsorgung mit Abbiegeassistent unterwegs. In den kommenden Jahren sollen weitere Fahrzeuge ausgestattet werden. Durch diese Verpflichtung ist die Schweriner

Abfallentsorgung auch sogenannter Sicherheitspartner des Bundesverkehrsministeriums geworden: „Wir möchten auf jeden Fall vor 2022 alle 25 Fahrzeuge, die Papier, Restmüll, Biomüll und Umverpackungen aus den Wohngebieten sammeln und in der Straßenreinigung eingesetzt werden, mit der neuen Technik ausstatten. Das ist eine enorme Hilfe für unsere Fahrer und natürlich ein wichtiger Aspekt für Fußgänger und Fahrradfahrer in unserer Stadt. Wir sorgen für mehr Sicherheit für beide Seiten“, so Andreas Lange. So sieht es auch Oberbürgermeister Rico Badenschier, denn er ist selbst leidenschaftlich gern mit dem Fahrrad unterwegs. „Wir schätzen die Vorreiterrolle der SAS sehr. Schwerin wird damit noch sicherer für Fußgänger und Fahrradfahrer.“ Die LKW der SAS sind ein Beginn für die Region und so etwas wie ein kleiner Pilot für den Geschäftspartner REMONDIS. Dieser will künftig Großfahrzeuge in ganz Norddeutschland mit Abbiegeassistenten ausstatten.



Die SAS ist offizieller Sicherheitspartner der „Aktion Abbiegeassistent“ des BMVI. Geschäftsführer Andreas Lange (links) und Andreas Wilmer, Projektverantwortlicher der SAS (rechts), nahmen die Urkunde von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer in Berlin entgegen.

© SAS